



OMNI

Plakat-Formate

Plakat-Formate sind genormt. Plakate außerhalb der DIN-A-Reihe müssen mit neutralem Papier unterklebt werden, was zusätzliche Kosten verursacht. Alle einteiligen Plakate, die größer als DIN A0 sind beziehungsweise von den DIN-Maßen abweichen, können nicht maschinell gefalzt werden. Für den Mehraufwand (Handfaltung) entstehen Sonderkosten.

Plakatentwurf

Bei mehrteiligen Plakaten muss die Unterteilung bereits im Entwurf berücksichtigt werden. Teilungsschnitte sollten kleinere Schriften oder besondere Bildelemente (zum Beispiel eine Augenpartie) nicht teilen. Bei den Plakaten für den allgemeinen Anschlag ist zu beachten, dass zur besseren Haltbarkeit überlappend mit ca. 1,5 cm Breite geklebt wird. Die Schrift sollte daher nicht bis an den Plakatrand gehen.

Druckfarben

Druckfarben müssen hohe Lichtechtheitswerte haben, damit sie nicht vorzeitig ausbleichen (WS 6 bis 8, mindestens jedoch WS 5). Druckfarben müssen alkaliecht sein, da die verwendeten Klebstoffe alkalische Bestandteile enthalten können. Druckfarben müssen wasserfest sein. Sie dürfen in nassem Zustand nicht auslaufen. Diese Eigenschaft ist auch für die Wetterbeständigkeit des Anschlages von Bedeutung. Wenn eine Farbe ausbleicht, so meist durch die vereinigte Wirkung von Sonne und Regen. Druckfarben müssen elastisch sein, sie dürfen beim Falzen nicht brechen. Siebdruckfarben müssen gut gebunden sein, sie dürfen nicht abmehlen. Leuchtfarben dürfen für den Plakatanschlag nicht verwendet werden, da sie durch ihre Signalwirkung Verkehrsteilnehmer irritieren können. Bronzefarben (Gold oder Silberbronze, aber auch andere Metall-Farben) oder nachträglich vorgenommene Bronzierungen eignen sich nicht für den Plakatanschlag. Alle Bronzefarben enthalten Metallteile, die beim Plakatieren oxydieren und zu Fleckenbildung führen. Vorsicht bei dunklen Plakaten! Ein „Schleier“, bedingt durch aufgetrockneten Zellulose-Klebstoff oder durch Frostschutzsalz, kann auf vollflächig dunklen Plakaten unangenehm sichtbar werden. Helle, freundliche Druckfarben sind unempfindlicher.

Lackierte Plakate

Lackierte Plakate sind für den Anschlag nicht geeignet, denn der Lack kann beim Falzen brechen. Außerdem können die Plakate nach dem Einweichen durch Zusammenkleben unbrauchbar werden. Eine lackierte Oberfläche würde außerdem ein späteres Überkleben erschweren.

Rückseitendruck (nicht für Vitrinenplakate)

Zur Verbesserung der Opazität sollte ein Rückseitendruck nur dann erfolgen, wenn das Plakatmotiv ihn erfordert. Bei ganzflächig bedruckten Plakaten ist er nicht erforderlich. Mehr als 50% Flächendeckung darf der Rückseitendruck nicht haben, um die Verklebung nicht zu erschweren. Die groben Rasterpunkte sollten freistehen, sich also nicht berühren. Der Rückseitendruck darf nicht bis an den Rand gehen. In der Breite der Überlappung (ca. 1,5 bis 2 cm) muss er auf jedem Druckbogen rundherum ausgespart bleiben.

Überlappungen

Überlappungen bei zweiteiligen Plakaten müssen immer an der Unterkante des Oberteils stehen, da Plakate von oben nach unten angeschlagen werden. Auf Litfaßsäulen sind „Euroklebungen“ nur mit erheblichem Mehraufwand/Sonderkosten durchführbar, da bei diesen Werbeträgern keine ebene Klebefläche zur Verfügung steht.

Ersatzplakate

Als Ersatzmenge sollten 10 bis 15 % eingeplant werden.

Impressum

Das Impressum für politische Plakate darf nicht vergessen werden! Gesetzlich vorgeschrieben: Name und Wohnort des Verfassers oder Herausgebers und der Druckerei.



OMNI

Nassfestigkeit

Plakate werden vom Anschlagunternehmen gefalzt, ein bis drei Tage vor dem Anschlag bis zu 15 Minuten in Wasser eingeweicht, in Folie verpackt gelagert und in nassem Zustand angeschlagen (Nassklebeverfahren). Daher muss das Plakatpapier nassfest sein, eine ausreichende Leimung besitzen und auch in nassem Zustand reißfest bleiben, das heißt sich nach dem Ansetzen an der Anschlagstelle noch ausrichten lassen, ohne dabei beschädigt zu werden.

Nassdehnung und Laufrichtung

Das Plakatpapier darf nur eine geringe Nassdehnung haben. Jedes Papier hat eine Laufrichtung (Faserlauf). Da sich Papiere quer zur Laufrichtung in feuchtem Zustand stärker dehnen, müssen mehrteilige Plakate grundsätzlich in der gleichen Laufrichtung gedruckt werden.

Gewicht

Das Papier sollte 100 bis 120 g/qm wiegen. Leichtere Papiere sind zu durchscheinend und reißen schneller; schwerere Papiere lassen sich nicht gut verarbeiten.

Opazität

Das Papier muss ausreichend decken, damit an den unbedruckten Stellen das zu überklebende Plakat nicht durchscheint.

Qualität

Weißes Plakatpapiere sollten immer holzfrei sein, damit sie während der Anschlagdauer nicht vergilben. Am besten geeignet sind holzfreie, voll geleimte Naturpapiere. Gestrichene Papiere (Kunstdruck-, Chromo- und Glanzpapiere) eignen sich nicht für den Plakatanschlag, da sie nach dem Einweichen zusammenkleben können und somit unbrauchbar werden. Außerdem: Bricht der Falz bei Kunstdruck- oder Glanzpapieren, bleibt er nach dem Anschlag sichtbar. Synthetische Materialien, Haftfolien und Fotopapiere sowie metallisierte Papiere können nicht plakatiert werden, da sie mit den gebräuchlichen Leimsorten nicht verklebt werden können. Auch eingefärbte Papiere dürfen nicht verwendet werden, da sie auslaufen und andere Plakate verfärben. Für Überkleber darf kein gummiertes Papier verwendet werden.